erkennung, daß Deutschland seine überseeischen Dampfschifflinien vermehrt habe. — Man kann derartige wohlwollende Aeußerungen nur mit Vergnügen verzeichnen, umsomehr als deutsche Industrielle in letzter Zeit mehrfach Klage darüber geführt haben, daß ihnen auf dem Weltmarkt seitens englischer Kaufleute Schwierigkeiten in den Weg gelegt wurden.

*— Bremische Finanzen. Wie die „Wes.-Ztg." mittheilt, ist die Abrechnung über den vorjährigen Bremischen Staatshaushalt günstig ausgefallen. Anstatt des auf etwa 350 000 ℳ veranschlagten Defizits, das durch erhebliche Nachbewilligungen noch vergrößert wurde, hat sich ein Ueberschuß von etwa 120 000 ℳ ergeben, so daß das Finanzjahr etwa 7—800 000 ℳ günstiger abgeschlossen hat, als angenommen war.

*— „Germania", Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin. Die am 15. Mai stattgehabte 30. ordentliche Generalversammlung genehmigte nach Ertheilung der von den Revisoren beantragten Entlastung des Verwaltungsrathes und der Direction die Vertheilung des nach dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1887 sich ergebenden Ueberschusses der Einnahmen über die Ausgaben des Jahres in Höhe von 2 243 317 ℳ in der Weise, daß die Actionaire eine Dividende von 15 Proc. ihres Baareinschusses mit 270 000 ℳ und die mit Gewinnantheil Versicherten eine Prämien-Rückvergütung von 1 822 639 ℳ erhalten, während 30 048,30 ℳ zur Erhöhung der Extra-Reserve auf 158 312 ℳ verwendet werden. Die mit Gewinnantheil Versicherten erhalten sonach nahezu das Siebenfache der Summe, welche die Actionaire für das von ihnen hinterlegte Garantiecapital an Zinsen und Dividenden im Ganzen beziehen. Den nach Dividendenplan A und C Versicherten werden 21 Proc. ihrer 1887 gezahlten Jahresprämien und den nach Dividendenplan B Versicherten 3 Proc. von der Gesammtsumme aller von Beginn ihrer Versicherung an gezahlten dividendenberechtigten Prämien durch Anrechnung auf die 1889 fälligen Prämien vergütet. Demnach beziehen die nach Plan B Versicherten im Jahre 1889 für Versicherungen aus 1880 27 Proc., aus 1881 24 Proc., aus 1882 21 Proc., aus 1883 18 Proc., aus 1884 15 Proc., aus 1885 12 Proc., aus 1886 9 Proc., aus 1887 6 Proc. der 1887 gezahlten Jahresprämie als Rückzahlung. Neue Versicherungen auf den Todes- und Erlebungsfall wurden im Jahre 1887 abgeschlossen: 9429 Policen auf 31 593 450 ℳ Capital und 139 381 ℳ jährlicher Rente. Nach Abzug der durch Tod und bei Lebzeiten Ausgeschiedenen blieb hierdurch der Versicherungsbestand auf 149 595 Policen mit 353 163 449 ℳ Capital und 747 166 ℳ jährl. Rente und erhielt sonach im Jahre 1887 einen reinen Zuwachs von 3452 Versicherungen mit 17 461 681 ℳ Capital und 113 101 ℳ jährl. Rente. Aus der Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von zusammen 17 489 701 ℳ (821 005 ℳ mehr als 1886) wurden verwendet 31,5 Proc. mit 5 535 803 ℳ für Sterbehaftzahlungen, Ausfreuen und Renten, 3 Proc. mit 541 530 ℳ für Prämien-Rückgewähr und Abgangsentschädigung. Dem Prämienreservefonds wurden 41 Proc. der Jahreseinnahme mit 7 192 065 ℳ überwiesen und dessen Gesammtsumme hierdurch auf 77 708 992 ℳ gleich 22 Proc. des versicherten Capitals erhöht. Die von der Gesellschaft angesammelten Gewährleistungsfonds erreichten Ende 1887 die Gesammtsumme von 93 079 834 ℳ und sind gegen das Vorjahr um 8 097 048 ℳ gestiegen, während das Gesammt-Vermögen der „Germania" Ende 1887 sich auf 96 622 340 ℳ beläuft. Die neuen Geldanlagen sind auch 1887 in der Hauptsache durch Erwerbung von pupillarisch sicheren Hypotheken bewirkt worden. Der Hypothekenbestand ist auf 69 265 945 ℳ angewachsen und zeigt gegen das Vorjahr eine Vermehrung um 9 077 430 ℳ. Den mit Gewinnantheil Versicherten der „Germania" wurden seit Einführung der Versicherung mit Dividenden-Anspruch (1871) im Ganzen 14 320 786 ℳ als Prämien-Rückvergütung überwiesen, wovon zwei Drittheile derselben bereits zugeflossen sind, während 4 777 743 ℳ für die mit Gewinnantheil Versicherten Ende 1887 reservirt blieben. — Seit Eröffnung des Geschäftes im Jahre 1857 gelangten bis Ende 1887 im Ganzen 84 456 175 ℳ an Capitalien, Renten und Abgangsentschädigung zur Auszahlung.

⊙ Aus Bayern, 17. Mai. Die Zahl der in Bayern angebrochenen Concurse hat sich im Jahre 1887 wieder erhöht. So betrug diese Zahl im Jahre 1885 397, im Jahre 1886 388, im Jahre 1887 dagegen 413. — Die pfälzischen Bahnen hatten im April d. J. eingenommen 1 350 225 ℳ Einnahmen zu verzeichnen, das sind 50,883 ℳ oder 3,8 Proc. mehr als im April 1887. Vom 1. Jan. bis 30. April 1887 sind 5 127 718 ℳ oder 224,618 ℳ (4,4 Proc.) mehr eingenommen worden als während der gleichen Zeitperiode des Vorjahres. — Die Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft hat im Jahre 1887 nur 453 093 ℳ Ueberschuß erzielt, während derselbe im Jahre 1886 sich auf 547 870 ℳ belaufen hatte. Die Ursache des Rückganges ist der niedrige Wasserstand im Sommer.

*— Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden in Karlsruhe. Wie wir den „Mittheilungen" der Gesellschaft entnehmen, wird die Dividende der Lebensversicherung für 1887, wie bisher, 4 Proc. des Deckungskapitals betragen. Auf Ende 1887 betrug die vorhandene Gesammtrückage 6 960 500 ℳ, gleich 24,7 Proc. des gesammten Deckungskapitals von 28 200 780 Mark; der Jahresüberschuß für 1887 beträgt 1 633 700 ℳ (gegen 1 407 570 ℳ für 1886); an Dividenden werden nun vertheilt 4 Proc. des berechtigten Deckungskapitals von 24 150 000 ℳ und es verbleibt dann noch eine Rückage von 21,2 Proc. des gesammten Deckungskapitals.

*— Nachdem die am 6. April abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Versicherten der Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart die von der Bankleitung beantragte prämienfreie Uebernahme der Kriegsgefahr abgelehnt hatte und die endgiltige Entscheidung über diese Frage auf die nächste ordentliche Generalversammlung vertagt worden ist, hat der Verwaltungsrath im Verein mit der Direction den Gegenstand einer wiederholten Erwägung unterworfen und ist zu dem Beschluß gekommen, an dem Vorschlage der prämienfreien Kriegsversicherung festzuhalten, nur mit der Modification, daß die freie Versicherung in der Hauptsache nur auf die gesetzlich Wehrpflichtigen beschränkt, die Risico-Summen (vom Landsturm II. Aufgebots abgesehen) auf die Hälfte der Maximalsumme, nämlich 50 000 ℳ, festgestellt wird, die Versicherung bei Ausbruch des Krieges für Wehrpflichtige 2 Monate, für Berufssoldaten 3 Monate vorher in volle Wirksamkeit getreten sein muß und die rückständigen Dividenden der im Kriege Gefallenen der allgemeinen Reserve zufallen sollen. Ein Gleiches soll, jedoch mit Beschränkung auf 3 Jahresdividenden, geschehen, wenn die Police eines im Kriege betheiligt gewesenen Versicherten innerhalb zwei Jahren nach dem Kriege gekündigt werden sollte. Den Berufssoldaten soll eine jährliche Extraprämie von 2 per Mille auferlegt werden. Ob die am 26. d. Mts. stattfindende Generalversammlung diesen Vorschlägen zustimmen wird, erscheint nach den Erfahrungen der letzten Wochen doch sehr fraglich.

*— Dux-Bodenbacher und Prag-Duxer Bahn. Auf Grund der nunmehr vorliegenden Abschlüsse für 1887 wird der Durchschnittsertrag dieser beiden Unternehmungen aus dem Jahre 1886/87, welcher bekanntlich für die Garantieberechnung mit der Regierung pro 1888 zu Grunde zu legen ist, von der „N. Fr. Pr." auf 2 475 346 fl. berechnet. Dem treten vertragsgemäß 5 Procent Zuschlag mit 123 376 fl. hinzu, so daß pro 1888 die Regierung für 2 598 722 fl. aufzukommen hat. Thatsächlich haben die 1887er Betriebsüberschüsse der beiden Bahnen 2 555 803 fl. betragen, sind also hinter der 1888er Garantiesumme incl. Zuschlag nur wenig zurückgeblieben. Die Offegger Ueberschreitung bewirkt aber eine beträchtliche Ertragsverminderung, so daß man nach dem genannten Blatte den für dieses Jahr in Anspruch zu nehmenden Zuschuß auf mehr als 400 000 fl. schätzt. Wie früher schon mitgetheilt, beabsichtigt die Verwaltung, diesen Zuschuß thatsächlich in Anspruch zu nehmen, aber, wie für 1887, keinesfalls mehr als 7½ Procent zu vertheilen, die darüber hinaus sich ergebenden Ueberschüsse vielmehr in einem speciellen Fonds zu hinterlegen.

Pest, 17. Mai. (Fr. J.) Die Conferenzen bezüglich der Orientbahnen sind abgeschlossen. In Betreff des Personenverkehrs ist ein Uebereinkommen getroffen worden, demgemäß nach Konstantinopel und Salonichi directe Fahrkarten ausgegeben werden und die Grundtaxe per Person und Kilometer für die erste Classe 14, für die zweite Classe 10,6 und für die dritte Classe 7 Centimes betragen soll. Bezüglich des Waarenverkehrs ist in Folge Widerstandes der serbischen Staatsbahnen keine Vereinbarung erzielt worden. Ueber Belgrad hinaus sind daher weder directe Tarife noch directe Frachtenausgaben möglich. Vorläufig ist ein Orient-Expreßzug jede Woche in Aussicht genommen, doch ist derselbe von den türkischen Bahnen noch nicht zugestanden.

*— Pest-Fünfkirchener Eisenbahn. Die Durchführung der geplanten Conversion der Pest-Fünfkirchener Prioritäten würde eine dauernde Erhöhung der Actienrente um einen Gulden herbeiführen. Da die Conversion in kurzer Zeit zu gewärtigen ist, so werden die Vortheile derselben den Actionairen theilweise wenigstens noch in diesem Jahre zu Gute kommen. Berücksichtigt man ferner, daß die bisherigen Betriebseinnahmen der Bahn um etwa 150 000 Gulden höher sind als in der entsprechenden Periode des Vorjahres, und daß hiervon nach Maßgabe des Betriebscoëfficienten bei 60 Proc., mithin ungefähr 60 000 Gulden als reiner Ueberschuß betrachtet werden können, muß wieder eine Aufbesserung der Actiendividende um reichlich zwei Gulden bedeuten, so kann man schon jetzt, selbst vorausgesetzt, daß der Verkehr auf den gesetzlichen Linien in den übrigen beiden Dritteln des Jahres sich nur in den vorjährigen Dimensionen bewegen wird, mit Sicherheit auf eine Steigerung der Dividende um drei Gulden per Actie rechnen. Das erklärt zur Genüge die erhöhte Aufmerksamkeit, deren sich die bezeichneten Actien neuerdings zu erfreuen haben. Der Fall, daß eine Bahn, deren Prioritäten erst seit zwei Jahren in Umlauf sind, zu einer Conversion schreitet, dürfte wohl vereinzelt dastehen.

*— Die ungarische Investitions-Anleihe. Nachdem, wie bereits gemeldet, die General-Versammlung der Kaschau-Oderberger Bahn die Zustimmung zur Aufnahme einer Anleihe von 4,2 Millionen Gulden und ebenso die General-Versammlung der ungarischen Nordostbahn von 9,5 Millionen Gulden ertheilt hat, welche Anleihen bekanntlich Bestandtheile der ungarischen, von der Unionbank vermittelten Investitions-Anleihe bilden, wird die Vorlage wegen der Erhöhung der Staatsgarantie für den Betrag dieser Anleihe nunmehr beide Häuser des ungarischen Parlaments passiren und dann zur Sanction gelangen. Dies dürfte in nächster Zeit der Fall sein, so daß die Emission der Anleihe, günstige Marktverhältnisse vorausgesetzt, bereits Anfangs Juni von Statten gehen könnte.

Brünn, 16. Mai. In der heutigen General-Versammlung der Mährischen Bergbau-Gesellschaft wurde der vom Central-Director Hermann Ritter erstattete Rechenschaftsbericht pro 1887 genehmigt und beschlossen, von dem Reingewinne per 123 208 fl. 112 500 fl. = 5 fl. per Actie zu vertheilen und den Rest per 10 708 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Die ausgeschiedenen Verwaltungsräthe Theodor Ritter v. Offermann und Gustav Ritter v. Schoeller, sowie die Revisoren kaiserlicher Rath Lehmann und R. Wolf wurden wiedergewählt. In der sodann folgenden Sitzung des Verwaltungsrathes wurde auf Antrag des Präsidenten Ritter v. Offermann beschlossen, zur Erinnerung an das Regierungs-Jubiläum des Kaisers in Segen-Gottes bei Rossitz auf Kosten der Gesellschaft ein Arbeiterspital zu errichten.

☞ Schwindel-Firmen in der Schweiz. Aus Berliner Geschäftskreisen schreibt man: Ende April cr. wandte sich Josef Zeller aus Luzern an die Berliner Tricotaillenfabrik von Louis Lichtenstein (Commandantenstraße) um eine Sendung von Waare, gab Referenzen auf Paris, London und Manchester auf, und legte zur Erhöhung seines Credits einen Check auf die Schweizerische Volksbank in Basel über 100 Frcs. bei. Der Adressat war vorsichtig genug, Erkundigungen einzuziehen, welche ergaben, daß J. damals schon seit zwei Monaten in Concurs war und ein Guthaben bei jener Bank gar nicht hatte. Die ganze Art der Correspondenz machte den Eindruck, daß der geschilderte Versuch nicht der einzige seitens des Zeller ist, so daß es angebracht scheint, Berliner Geschäftsleute vor Uebereilten Sendungen an nicht genau bekannte Adressen zu warnen. (Berl. Börs.-Ztg.).

*— Gotthardbahn. Der heute vorliegende April-Ausweis bringt unerwartet gute Einnahmen. Der Güterverkehr, für welchen die destruirtrichtigen Kreise wegen der bis Ende Februar erfolgten Ueberfüllung Italiens mit Waaren eine Verminderung der Frequenz erwartet hatten, brachte etwa 30 000 Fr. mehr als der März und geht auch noch um etwa 7000 Fr. über die Einnahme des vorjährigen April hinaus. Der Personenverkehr aber hat, wie die an anderer Stelle mitgetheilten Zahlen zeigen, eine ganz ungewöhnlich starke Zunahme ergeben, welche gegen definitiv sich auf 41,4 Proc. berechnet, gegen provisorisch auf 45 Proc. Zum Theil mag dazu eine Belebung des localen Verkehrs durch Vereins-Extrazüge aus Zürich ꝛc., ferner des Verkehrs mit Italien durch Pilgerzüge beigetragen haben. In der Hauptsache scheint es sich aber, wie die „Frkf. Ztg." schreibt, um die Rückkehr zu der Lebhaftigkeit zu handeln, die der Durchgangsverkehr in früheren Jahren gehabt hat, und gegen welche der April des Vorjahres durch die Nachwirkungen der Cholera-Sperrung wie durch ungünstige Witterung einen empfindlichen Rückschlag aufzuweisen hatte. Zugleich sind diesmal auch die Betriebskosten erheblich höher ausgefallen, möglicherweise noch infolge von Ausbesserungen der durch Lawinen beschädigten Stellen. Immerhin bleibt der Ueberschuß gegen provisorisch um 100 000 Fr., gegen definitiv um 97 373 Fr. oder 16,5 Proc. über dem des vorjährigen April. Zugleich hat die Rectification für den Januar dessen Brutto-Einnahme von provisorischen 745 000 Fr. auf 751 339 Fr. erhöht, dessen Betriebskosten von 390 000 Fr. auf 387 890 Fr. vermindert, den Ueberschuß also um 8349 Fr. aufgebessert. Der Gesammtüberschuß für die ersten vier Monate des laufenden Jahres beläuft sich nunmehr auf 1 908 349 Fr., d. i. 108 815 Fr. gleich 6,1 Proc. mehr als nach der vorjährigen definitiven Ermittelung und 116 060 Fr. gleich 6,5 Proc. mehr als nach der provisorischen Ermittelung in 1887.

*— Gotthardbahn. Der Entschigthaltunnel soll, wie schweizerische Blätter melden, zur Verhütung von Lawinengefahr um 135 m verlängert werden. Der Direction der Gotthardbahn sei ferner ein Project zur Genehmigung vorgelegt worden, welches das zweite Gleis von Varenna bis Airolo auf das linke Tessinufer verlegt, um durch Galerien der Gefahr von Erdrutschungen und Lawinen zu entgehen. Die Anmeldungen zur Uebernahme der Arbeiten seien so zahlreich und das Angebot so bedeutend, daß die Ausgaben in keinem Verhältnisse zu den früher für solche Werke verausgabten Summen stehen.

*— Suez-Canal-Gesellschaft. Am 15. d. Mts. hat in Paris die ordentliche Generalversammlung stattgefunden. Nach dem in dieser Versammlung erstatteten Bericht betrugen die Einnahmen aus dem Transit 58 125 000 Frcs. gegen 56 798 000 Frcs. im Vorjahr. Dazu treten die Einnahmen aus den Ländereien mit 148 000 Frcs., die Zinsen aus vorübergehenden Anlagen 919 000 Frcs., diverse Eingänge 610 000 Frcs. Insgesammt belaufen sich die Bruttoeinnahmen auf 60 510 000 Frcs. (gegen vorjährige 59 022 000 Frcs.). Die Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen: Lasten 12 199 000 Frcs. (1886 12 237 000), Administration und Betrieb 5 381 000 Frcs. (5 820 000), Diverse 1 138 000 Frcs., zusammen 18 721 000 Frcs. (18 864 000). Es verbleibt ein Nettoüberschuß von 41 789 000 Frcs. gegen 40 158 000 Frcs. im Vorjahr, also 1 631 000 Frcs. mehr. Es gelangt, wie bereits gemeldet, eine Dividende von 78,30 Frcs. per Actie zur Vertheilung.

B. Die auf Kosten der Stadt Paris neuerdings eingerichtete Arbeitsbörse hat den Zweck, die Arbeitsvermittelung, welche bisher von einzelnen derartigen Bureaus besorgt wurde, zu übernehmen; sie ist dem Einzelnen nur zugänglich, wenn er Mitglied einer der Beitrag zahlenden Arbeitervereinigungen ist. Für die Anstalt, welche zunächst nur provisorisch untergebracht worden ist, wird ein gewaltiger Bau auf der Place de la République aufgeführt, mit einem Kostenaufwand von 3—400 000 Frcs. Das Gebäude soll etwa 200 Einzelbureaus für die verschiedenen Gewerke, 2 große Säle zur Aufnahme von 3—4000 Personen, eine Anzahl kleinerer Räume für Unterrichtszwecke und eine Büchersammlung enthalten, wird also eine Art Arbeiter-Casino werden. In den einzelnen Arrondissements wird man außerdem Zweigstellen eröffnen, so daß alsdann das Arbeitsvermittelungs- und Vereinswesen über die ganze gewaltige Stadt einheitlich organisirt ist.

Brüssel, 17. Mai. Nach dem „Moniteur des intérêts matériels" ist unter dem Vorsitz Bolkow's ein aus neun englischen Mitgliedern zusammengesetztes Comité zusammengetreten, um die Erneuerung des Internationalen Schienensyndikats anzubahnen und mit deutschen und belgischen Stahlwerken zu verhandeln.

Brüssel, 17. Mai. Man spricht neuerdings von der bevorstehenden Verstaatlichung der Lüttich-Limburger Eisenbahn, sowie aller Eisenbahnlinien, welche das Gebiet der Maasbefestigung berühren.

*— Die wirthschaftliche Lage Argentiniens. Der argentinische Nationalcongreß wurde am 8. d. M. durch den Präsidenten der Republik mit einer Botschaft eröffnet. Dieselbe kündigt zunächst den Bau von 9000 km Eisenbahnlinien an, nach deren Fertigstellung die Republik über 15 800 km Schienenwege verfügen wird. Die Telegraphenlinien sollen um 3400 km verlängert werden. Die endgiltige Erledigung der brasilianischen und der bolivianischen Grenzfrage steht nahe bevor. Die Botschaft schätzt die Zahl der dieses Jahr zu erwartenden Einwanderer auf Zweimalhunderttausend, da schon im ersten Quartal 41 000 angelangt sind. Der Werth des Ein- und Ausfuhr-Handels während des verflossenen Jahres belief sich auf 218 Millionen Pesos, wies also eine weitere beträchtliche Vermehrung auf. Es sind im Jahre 1887 viertausend Schiffe mit einer Million Tons mehr angekommen als 1886; die Einnahmen, welche auf fünfzig Millionen Pesos veranschlagt waren, betrugen achtundfünfzig, so daß ein Reinüberschuß von mehr als sechs Millionen in der Nationalbank deponirt werden konnte. Schreitet das Land in gleicher Weise fort, so kann die auswärtige Schuld in acht Jahren getilgt werden. Einmal zuvor war der innere und auswärtige Staatscredit größer als jetzt. Die Zahl der Unterrichtsanstalten beträgt über Dreitausend mit 230 000 Schülern; im Heere und in der Flotte wurden erhebliche Verbesserungen eingeführt.

*— Die Kaffeeernte Brasiliens. Das „Jornal do Commercio" in Rio de Janeiro berechnet in einem unterm 27. März veröffentlichten Artikel einen Ausfall von mindestens einem Drittel der erwarteten Kaffeeernte als Folge der unumwunden verwirklichten Emancipation der Sclaven in Brasilien.

Landwirthschaftliches.

Pest, 17. Mai. Nach der „B. Corr." hat das in der zweiten Maiwoche eingetretene kalte und windige Wetter auf Feld- und Gartenanbau schädigend gewirkt. Der Weizen hat allerdings weniger gelitten und steht befriedigend, dagegen haben Insecten dem Roggen sehr geschadet, so daß nur eine schwache Ernte zu erwarten ist. Der Frühjahrsanbau ist im Allgemeinen etwas besser; Gerste entwickelt sich trotz der Ungunst des Wetters befriedigend. Der Haferanbau ist überall beendet.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Anton Dörner in Neudeig. Inh. Herr H. A. Dörner in Wolkmarsdorf. — C. A. Weidmüller in Borna, Zweigniederlassung. Inh. Herren C. Br., C. Rob. Cl. und M. Weidmüller in Burgstädt. — Koch & Richter in Radeberg. Inh. Herren F. Koch und R. G. Richter das. — Gebrüder Seidel in Oelsnitz. Inh. Herren G. und W. Seidel das.

Zahlungs-Einstellungen.

Firma	Wohnort	Rechtsgrund	Forderungs-Summe	Passiva	Activa	Zahlungs-Termin
H. J. Meßter, Kaufm. (Mod.)	Breslau	Breslau	12,5	13,8	12,6	26,6
Th. Ch. Martin, Strumpfw.-H.	Friedrichshag	Cöpenick	14,5	11,6	1,6	25,4
Michel Baruch, Kaufmann	Ginsheim	Ginsheim	14,5	30,6	4,6	77,7
J. Chr. Jerschl, Kirchenmann geb. Lange, Handelsfrau (Nachlaß)	Glauchau	Glauchau	7,5	13,6	21,6	21,6
Albert Wirthschaft, Kaufmann	Halberstadt	Halberstadt	15,5	30,6	30,5	11,7
F. L. H. Kroeck, Kaufm., Inh. der Firma Albrecht Fritzsch	Frankenhausen	Frankenhausen	14,5	21,6	14,6	5,7
G. Kurtermann, Pfarrerswitwe	Mittelaschen	Mittelaschen	12,5	4,6	23,6	23,6
H. Krüger, Handschuhfabrikant	Celle	Celle	14,5	11,6	26,5	23,6
Anton Richter, Kaufmann	Rust	Rust	12,5	4,6	7,6	5,7
C. Bogel, Kaufm. u. Gastwirth	Nitzing	Nitzing	14,5	11,6	22,6	22,6
Conrad Kemper, Kaufmann	Emden	Emden	14,5	3,6	1,6	23,6
Jul. Kling, Kaufmann	Oberhausen	Zweibrücken	12,5	4,6	4,6	23,6

→ Halle a. S., 18. Mai. In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Grosse hierselbst ist der vom Gemeinschuldner angebotene Zwangsvergleich zu Stande gekommen. Derselbe zahlt 40 Procent der Forderungen seiner Gläubiger, womit sich diese einverstanden erklärten.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 15. Mai: Garantirte Linie 2 858 572 fl. (+ 97 968 fl.); Elbethalbahn 1 732 232 fl. (+ 90 240 fl.)

*— Oesterreichische Staatsbahn. Vom 6. bis 12. Mai 628 950 fl. (+ 61 902 fl.), seit 1. Januar 11 327 542 fl. (+ 554 709 fl.)

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 1. bis 13. Mai 755 493 fl. (+ 3724 fl.), seit 1. Januar 12 794 804 fl. (+ 336 585 fl.).

WTB. Luzern, 17. Mai. (Officiell.) Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betragen im April für den Personenverkehr 493 000 (im März 272 500 Frcs.), für den Güterverkehr 627 000 (im März 627 500 Frcs.), zusammen 1 120 000 Frcs. (im März 900 000 Frcs.). Die Betriebsausgaben betrugen im April 435 000 Frcs. (im März 425 000 Frcs.). Demnach Ueberschuß 685 000 Frcs. (im März 475 000 Frcs.). Der Betriebsüberschuß im April 1887 betrug 585 000 Frcs.

Verloosungen.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft. Das Nummer-Verzeichniß der am 12. Mai ausgeloosten 93 Stück Actien, befindet sich unter den Inseraten auf S. 3096.

Leipziger Börse am 18. Mai.

Einige, aber verhältnißmäßig wenige Werthpapiere ausgenommen, bewegte sich auch der heutige Verkehr in den gewohnten engen Grenzen. Zu einer generellen Belebung desselben fehlten die hierzu erforderlichen Vorbedingungen, in erster Reihe mangelte es an äußeren Impulsen wieder vollständig. Berlin, das die Lust zu größeren Geschäftsunternehmungen ebenso wie den Faden der Hausse verloren zu haben scheint, eröffnete auch wieder in einer neuen Haltung, welche die Geschäftslust deutlich wahrnehmen ließ. Auf Seiten der großen Speculation hat sich der Geschäftseifer ganz erheblich abgekühlt, und in den leidenden Kreisen scheint man es mit der Wiedergutmachung desselben auch nicht besonders eilig zu haben. Man sagt sich eben, daß Mäßigung der Börse im Augenblicke nur nützen kann und daß die sicherste Gewähr für die Fortdauer der guten Tendenz darin liege, daß man sich vorerst mit der Consolidirung der bisher erzielten Erfolge begnüge. Die Zurückhaltung der Haussepartei einerseits, die Impotenz der Baisse andererseits trägt dazu bei, den Verkehr im Ganzen in engere Grenzen zu bannen. Ein Lichtblick im heutigen Börsenverkehr bildete die lebhaftere Nachfrage, welche sich für eine Reihe von Prioritätsobligationen österreichischer Eisenbahnen eingestellt hatte. Es mußte bisher in Hinblick auf die Geldpletzhora auffällig erscheinen, daß die bezeichnete Effectenkategorie in so hohem Maße vernachlässigt wurde und zwar um so mehr erschien dies räthselhaft, als doch die Course der in Rede stehenden Papiere gegenüber ihrer Rente einen hohen Standpunct nicht einnehmen. Wenn man heute eine Correctur des seitherigen Verhältnisses eintreten sieht, so erscheint solche vollständig gerechtfertigt. Auf dem Gebiete der Dividendenpapiere trat die Geschäftslosigkeit und demgemäße der Verkehrsstille in noch schärferen Strichen als während der Vortage hervor. Was die Tendenz des Marktes im Allgemeinen anlangt, so verdient solche noch immer das Prädicat „fest", denn nirgends zeigte sich etwa im größeren Umfange die Neigung zu Verkäufen, und demgemäße vermochten sich die Course in ihren jetzigen eingenommenen Positionen durchschnittlich recht gut zu behaupten. Wenn auch hin und wieder die Preise sich unerheblich abschwächten, so wurden diese Verluste andererseits durch Anderen mehr als ausgeglichen.

Der Verkehr auf dem Gebiete der deutschen Staatseffecten war nicht von Bedeutung. Die Umsätze in Reichsanleihe und Consols sind bei recht gut behaupteten, theilweise etwas anziehenden Coursen von mäßiger Ausdehnung gewesen. Sächsische Rente ist als geschäftslos zu bezeichnen, Stücke à 1000 ℳ haben sich um 5 und Appoints à 500 ℳ um 20 ₰, letztere blieben jedoch offerirt. 4 procentige Sachsen waren gesucht, jedoch fehlten Abgeber; Frage entwickelte sich ferner für 4 procentige Erbländische Pfandbriefe. 3½ procentige Anleihe der Communalbank erlitten 10 ₰, während dergleichen 4 procentige sowie 4 procentige Leipziger Stadtobligationen ohne Geschäft. 4½ procentiger büßten 15 ₰ ein. Einiger Verkehr etablirte sich in 4 procentiger Chemnitzer Stadtanleihe und ebenso in Gothaer Grundcredit Serie III.

Das Geschäft auf dem Eisenbahnactienmarkt blieb beschränkt. Lebhafter umgesetzt wurden Buschtiehrader A und B, wovon erstere 0,25 einbüßten, während die letzteren letzten Cours aufrecht erhielten. Mainzer gingen zu unveränderter Notiz um, doch blieb noch Material im Markte, dasselbe gilt von Localbahn, die 0,60 gewannen. Nordwest wurde 0,65 höher abgegeben und auch Böhmische Nordbahn schwächten sich etwas ab. Dahingegen blieben Aussig-Teplitz zu etwa dem 3 Proc. erhöhten Cours vergeblich gesucht. Gotthard siegen auf günstige Verkehrsnachrichten um 0,75 Proc. Matt lagen Marienburger und Ostpreußische Südbahn auf die Befürchtung einer weiteren Erhöhung der Getreidezölle. Prag-Duxer Stammprioritäten vermochten sich um 1,90 Proc. im Course emporzuschwingen.

Für Bankactien im Allgemeinen legte die Börse nur wenig Interesse an den Tag. Fortgesetzt bevorzugt blieben Leipziger Disconto, welche 3 Proc. höher ziemlich lebhaft umgingen. Leipziger Credit wurden etwas höher bezahlt, auch für Zwickauer Bank waren 10 ₰ mehr zu erreichen.

Auf dem Gebiete der Industrieactien kennzeichnete sich die Tendenz als fest. Umsätze fanden statt in Hallescher Straßenbahn, Sächsische Wollgarn und Röchlitzdorfer. Altenburger Brauerei stiegen um 1 Proc. und Gehlitzer Stammactien um 0,25 Proc. Kriebitzsch Stammactien recht fest, ebenso Gummiwaaren und Thüringer Gas. Niedriger bewertet wurden Zimmermann, Dortmunder Union, Golzern, Henninger, Hartmann und Teutonia.

In Kohlenactien sind einige Umsätze vorgekommen, speciell in Bürgergewerkschaft, die 35 ℳ unter letzter Briefnotiz verkehrten, Forst zu letztem Course, Dörnetzky-Natzmannsdorf (+ 1 Proc.) und Verkliger Prioritäts-Actien. Gesucht blieben Zeitzer Paraffin, Erzgebirgische und Lugau-Niedermülsnitz (+ 3 ℳ)

Wie bereits oben erwähnt, schraubte die Börse heute den Prioritätsobligationen mehr Theilnahme als bisher. Lebhaft gefragt waren Aussig-Teplitz (+ 0,30), Buschtiehrader Silber (+ 0,20) Dux-Bodenbach von 1871, Ostnörder, Südbahn (+ 0,50) und 4proc. Prag-Dux (+ 0,20).

Von den ausländischen Staatsfonds sind russische Werthe und zwar Orientanleihen sowohl als Anleihen von 1880 und 1884 merklich angegangen. Großes Geschäft fand in italienischer Rente statt und ebenso sind Umsätze in österreichischer Goldrente vorgekommen.

Wechsel ohne Anregung und daher in ruhigem Verkehr. Geringes Geschäft hatte kurzes Belgien (+ 10 ₰), das aber auch offerirt war, mäßige Transactionen neigegen sich ferner in Italien, kurzem London, Paris kurz (— 5 ₰) und Madrid (+ 5 ₰) letzteres schließlich noch gesucht. Wien in beiden Sichten etwas verkehrend.

Von Sorten sind österreichische Noten, welche 10 ₰ im Course erhöhten, nicht viel gehandelt worden, dagegen sind Rubelnoten (+ 75 ₰) merklich umgegangen.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 17. Mai.

Totalreserve	11 359 000	Zun.	148 000	Abn.
Notenumlauf	24 508 000	Abn.	47 000	„
Baarvorrath	19 667 000	Zun.	101 000	„
Portefeuille	19 174 000	Abn.	822 000	„
Guthaben der Privaten	23 778 000	Abn.	1 506 000	„
do. des Staats	5 926 000	Zun.	368 000	„
Notenreserve	9 906 000	Zun.	12 000	„
Regierungssicherheit	17 056 000	Abn.	499 000	„

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 38 gegen 36½ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 156 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres mehr 34 Millionen.

Paris, 17. Mai.

Baarvorrath in Gold	1 129 056 000	Zun.	3 075 000	Zun.
Baarvorrath in Silber	1 204 118 000	Zun.	1 333 000	„
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	614 521 000	Abn.	3 761 000	„
Notenumlauf	2 715 491 000	Abn.	12 168 000	„
Lauf. Rechn. der Privaten	367 509 000	Abn.	3 217 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	239 050 000	Zun.	3 674 000	„
Gesammt-Vorschüsse	261 100 000	Abn.	6 576 000	„
Zins- u. Discont-Erträgnisse	9 252 000	Zun.	451 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 85,93.

Berlin, 17. Mai. In der Haltung der Börse ist gestern eine wesentliche Veränderung nicht eingetreten. Das Geschäft war überall fest und weniger beschränkt, die Speculanten nahmen eine abwartende Haltung ein und waren politisch verstimmt. In Wien wirkten die Aeußerungen eines Pester Blattes und die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die einzuführende Börsensteuer ungünstig. Die Coursherabsetzungen waren aber, dieser Beeinflussung gegenüber, nicht bedeutend. In Frankfurt überschritten die Coursmeldungen im Abendverkehr gegenüber den Mittags-Anfangscursen nur für Disconto-Commandit ¼ Procent. Paris war ziemlich fest, besonders für 3procentige Rente und Panamawerthe. Port und in London waren Egypter matt. Die Umsätze waren heute bei Beginn noch geringfügiger als in den letzten Tagen und das Interesse der Speculation hat sehr wesentlich nachgelassen. Aus Wien wird von der Vorbörse feste Haltung gemeldet, auch hier eröffnete die Börse in vorwiegend besserer Tendenz. Die verschiedenen politischen Gerüchte, welche schon gestern in Umlauf waren, blieben heute fast unbeachtet. Credit und Commandit setzten höher ein, während Berliner Handelsgesellschaft und Darmstädter etwas niedriger notirten. Deutsche Speculative Bahnen unterlagen einem stärkeren Angebot und gaben die Course derselben durchweg nach, besonders Marienburger und Ostpreußen waren angeboten. Oesterreichische Bahnen waren fest und besser, nur Galizier bald matter. Dagegen bei regem Verkehr steigend. Auch Schweizerbahnen fest, Gotthard standen zu anziehenden Coursen im Vordergrunde. Warschau-Wiener erheblich höher. Bergwerk konnten gestrige Course nicht voll behaupten. Russische Werthe etwas schwächer,